

SAITENZWICKER

Info-Zeitung des BDZ-Landesverbandes Niedersachsen

Inhalt

Landesverband aktuell.....	1
Berichte.....	2-5
Termine.....	6
Impressum.....	6

Landesverband aktuell

Grußwort

Liebe Musikfreundinnen und -freunde,
liebe Leserinnen und Leser,

in der Landesdelegiertenversammlung am 6. Mai dieses Jahres wurde ich zur Präsidentin des Landesverbandes Niedersachsen im BDZ gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Vorgänger Frank Völkel für die von ihm geleistete Arbeit. Wie viel Zeit und Energie er in die Vorstandsarbeit investiert hat, werde ich wohl erst nach einiger Zeit des eigenen Wirkens merken, die positiven Ergebnisse seiner Präsidentschaft – vor allem die Gründung des NLZO sowie die zwei gelungenen Musikfeste in Hildesheim und Schneverdingen – wirken schon jetzt über unsere Landesgrenzen hinweg.

Der gesamte Vorstand wird als Team den begonnenen Weg fortsetzen.

Dazu wünschen wir uns die Beteiligung von noch mehr Personen und Orchestern in der Landesverbandsarbeit durch Beteiligung an den Musikfesten, als Spieler in den Landesverbandsorchestern, Mitwirkung im Vorstand, aber auch durch Teilnahme an den Delegiertenversammlungen, Berichte im Saitenzwicker oder schlicht die Bekanntgabe der Konzerttermine und Besuche anderer Orchester in deren Konzerten.

Einen guten Start nach den Sommerferien wünscht Ihnen

Ihre
Marianne Klatt

Präsidentin des Landesverbandes
Niedersachsen im BDZ

Vereins und – Haftungsrecht

Workshop für Vorstandsmitglieder

Wie ich Euch auf der letzten LDT in Hude mitteilte, möchte ich gern einen Workshop rund um das Thema Verein (Vereins und – Haftungsrecht, Zuschuss und – Sponsoringmöglichkeiten, GEMA, Versicherungen u.s.w) organisieren . Es ist geplant, diesen Tage offen zu gestalten, so dass Ihre/Eure Wünsche und Fragen im Vordergrund stehen, damit es unser Workshop wird.

Ich nehme natürlich jederzeit auch schon mal Fragen entgegen und leite diese weiter. Ein Grund für diesen Workshop war u.a., dass unser Landesverband ein e. V. werden soll. Somit werden wir es mit einer veränderten Rechtslage zu tun haben. Mir/uns ist es wichtig genau zu wissen, was das im Einzelnen bedeutet. Natürlich sollen auch Eure Fragen nicht zu kurz kommen. Für den Workshop konnte ich Eckhard Richter als Referent gewinnen. Seit 1978 ist Eckhard Richter im Vorstand den BDZ tätig und bietet diesen Workshop ehrenamtlich für den BDZ an. Er ist selbst seit 1973 Geschäftsführer des örtlichen Mandolinvereins (einem Verein mit 200 Mitgliedern) . Wir würden uns freuen, wenn viele an dem Workshop teilnehmen könnten, damit ein reger Austausch stattfinden kann.

Damit ich besser planen kann bitte ich Euch, sich bis zum **15.09.2007** formlos per Mail (suleibelt@web.de) oder Post (Susanne Leibelt, Florastr. 1b, 30900 Wedemark) anzumelden.

Tagungsort: Musikschule Hannover
Hohenzollernstraße 39
30161 Hannover

Beginn: 06.10.07
11:00 Uhr

Ende: ca. 17:00 Uhr

Kosten: 20,- Euro

Über viele Anmeldungen würde ich mich freuen. Susanne Leibelt

80 Jahre MGO Empelde v. 1927 e.V.



Großes Jubiläumskonzert mit 3 Orchestern

Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde gab am 12.05.2007 in der Marie-Curie-Schule in Empelde ein Jubiläumskonzert zu seiner Gründung vor 80 Jahren. Die Empelder bildeten aus diesem Anlass erstmals ein Gemeinschaftsorchester mit dem Mandolinen- und Gitarrenorchester Egestorf von 1927 und dem Mandolinenorchester Crescendo von 1927 aus Hannover. Da alle Vereine in diesem Jahr denselben Anlass feiern können, kamen die Orchester überein, ihre Jubiläumskonzerte gemeinsam zu gestalten. Nach dem Auftakt in Empelde gibt es das Konzert noch einmal am 24.06. im Freizeithaus Vahrenwald und am 11.11. in der Halle am Waldstadion in Barsinghausen. Das Gemeinschaftsorchester eröffnete den Konzertabend mit einer konzertanten Ouvertüre aus dem Jahr 1928 von Konrad Wölki, die den Zeitgeist der Gründerjahre in die Aula brachte. Bevor die drei Orchester nacheinander ihr eigenes Programm aufführten, begrüßte Bürgermeister Wolfgang Walther das Publikum und überbrachte den Orchestern die besten Wünsche von Rat und Verwaltung. Er lobte ganz besonders die vorbildliche Schüler- und Jugendlichenausbildung des Vereinsgründers Friedrich Engelmann sen. und seines Sohnes Friedrich Engelmann jun., der nach dem Stabwechsel vom Vater das Orchester seit nunmehr 30 Jahren dirigiert. Bürgermeister Walther berichtete dem Publikum, dass er ein großer Fan des Orchesters sei und bestimmt schon 12 Konzerte besucht habe. Ihm sei dabei nie langweilig gewesen, denn auf jedem Konzert finde schließlich etwas Besonderes statt, so wie auf dem diesjährigen Jubiläumskonzert. Insbesondere die CD des

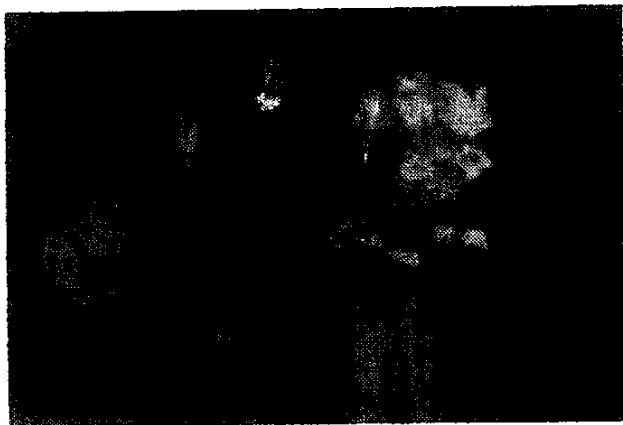
2 Orchesters höre er sehr gerne, wenn er am

Abend mal entspannen möchte. Nach dieser Begrüßung spielte das Empelder Orchester ein klassisches Stück von Telemann, etwas Zeitgenössisches und einen Ragtime. Das Mandolinenorchester „Crescendo“ Hannover hatte drei deutsche Tänze, das „Adagio ma non troppo“ von Beethoven und etwas Rhythmisch-neuzeitliches mit nach Empelde gebracht. Nach der Pause verzauberte das Mandolinen- und Gitarrenorchester Egestorf unter der Leitung von Bernd Wattig das Publikum mit „Für Wolfgang“ von Leopold Mozart, dem Konzert Nr.2 für Flöte und Orchester von John Baston und etwas Folklore vom Balkan. Zum Abschluss des Konzertes spielte das Gemeinschaftsorchester mit 80 Musikern einen Zupf-Boogie und als Zugaben, „When We Were Young“ von den Beatles, die Filmmelodie zu Miss Marmelade und den Pop-Song Mister Sandman. Das Programm kam beim Publikum so gut an, dass eine Zugabe nach viel Applaus wiederholt werden musste. Im Anschluss an das Konzert feierten die Orchester mit Bürgermeister Wolfgang Walter (SPD), dem stellvertretenden Bürgermeister Carsten Mauritz (CDU), vielen ehemaligen Spielern des Empelder Orchesters und Vertretern befreundeter Vereine bis in die Nacht hinein. Für das leibliche Wohl sorgte ein Buffet des Gastronoms der Marie-Curie-Schule. Im Laufe des Abends ehrte Marianne Klatt, Präsidentin des Bundes Deutscher Zupfmusiker – Landesverband Niedersachsen –, Friedrich Engelmann für 40 Jahre Mitgliedschaft im Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) mit der Ehrennadel in Gold und Erika Otte für 50 Jahre Mitgliedschaft mit dem Ehrenbrief des BDZ. Tim Berkefeld, Dagmar Arlt, Melanie Winter und Erna Walkowiak wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt. Alina Feckler und Stefanie Burchardt erhielten für 10 Jahre im Verein ein Präsent. Die 2. Vorsitzende Katja Hübe ehrte Friedrich Engelmann für 30 erfolgreiche Jahre als Dirigent. S.T.

In eigener Sache

Aufgrund des Wechsels im Redaktionsteam und damit verbundener technischer Schwierigkeiten, konnte die Juni Ausgabe des Saitenzwickers nicht erscheinen. Wir bitten, dies zu entschuldigen. Gleichzeitig möchten wir uns ganz herzlich bei Astrid Grell für die immer zuverlässige und schöne Gestaltung des Saitenzwickers seit 2003 bedanken.

Ehrungen



v.l.n.r.: Marianne Klatt Präsidentin BDZ LV Niedersachsen, Friedrich Engelmann, Katja Hübe, Erika Otte

Am 12.05.2005 ehrte die Präsidentin des BDZ Landesverband Niedersachsen Marianne Klatt im Anschluß an das Jubiläumskonzert des Mandolinen und Gitarrenorchesters Empelde v. 1927 e.V. Frau Erika Otte für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft im BDZ mit dem Ehrenbrief. Ebenfalls wurde ihr Bruder Friedrich Engelmann, der seit 1977 das Empelder Orchester musikalisch leitet, mit der Ehrennadel in Gold für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt. Die Gelegenheit nutzte auch die 2. Vorsitzende des Mandolinen und Gitarrenorchesters Empelde v. 1927 e.V. Katja Hübe um ihren musikalischen Leiter für 30 Jahre erfolgreiche und intensive Dirigententätigkeit vereinsintern zu ehren.

Neues von NLZO

Von Marianne Klatt und Ulrich Beck

Das Niedersächsische Landeszipfchester hatte sich in diesem Frühjahr etwas ganz Besonderes vorgenommen - eine verlängerte Arbeitsphase vom 27. April bis 1. Mai 2007 im Ostseeheilbad Graal-Müritz in der Nähe von Rostock mit Familienangehörigen und Freunden!

Unsere Absicht war, neben intensiven Proben und einem Konzert die Freizeit an einem besonders schönen Ort miteinander zu erleben. Eine Besetzung von 27 Spielerinnen und Spielern hatte sich auf den Weg begeben; viele brachten ihre Familien mit, so dass eine große bunte Gruppe die gemütliche und überaus freundliche Familienferienstätte „St. Ursula“ bevölkerte.

Initiiert und exzellent vorbereitet wurde dieses Wochenende von unserem Orchestermitglied Michael Bernateck, der in Graal-Müritz aufgewachsen ist und im dortigen Schulorchester das Mandolinspiel erlernte. Neben den ausführlichen Proben war auch Zeit für Ausflüge nach Rostock und Warnemünde, für Unternehmungen im Ort und natürlich für ausgiebige

Strandaufenthalte. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Michael, denn er war für unser Wohlbefinden unermüdlich im Einsatz.

Das Konzert in der evangelischen Kirche war gut besucht und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Auch das Wetter spielte mit - die Fotos der wunderschönen Sonnenuntergänge dürften jetzt so manchen Computerbildschirm zieren. Die einhellige Meinung aller Beteiligten war, so ein gelungenes Wochenende auf jeden Fall zu



wiederholen!

Als nächstes steht für das NLZO ein Auftritt im Rahmen des Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs in Bersenbrück auf dem Programm. Da ein Landesorchester nicht am Wettbewerb teilnehmen kann, wird es als Gastorchester in einer Konzerthälfte spielen, die andere bestreitet das Landeszitherorchester. Dieses Konzert wurde von Landesmusikrat ins Rahmenprogramm aufgenommen, um Zupf- und Zithermusik eine Möglichkeit zur Darstellung zu geben, denn am Wettbewerb selbst nimmt aus unserem Bereich nur das Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde teil.

Wir drücken den Empeldern schon an dieser Stelle die Daumen!

Im Dezember steht dann noch ein Konzert im Kurtheater Bad Pyrmont an.

Auch für 2008 und 2009 gibt es schon Planungen, die später bekannt gegeben werden.

Alle aktuellen Termine befinden sich auf Seite 6 dieser Ausgabe, die Spieler des NLZO freuen sich ganz besonders über zahlreiche Konzertbesucher aus den Reihen des Landesverbandes!

Zupfquartett der Musikschule Hannover beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in Nürnberg – ein ganz besonderes Erlebnis!

Von Viola und Ulrich Beck

Nach dem hervorragenden Abschneiden unseres Zupfquartetts auf dem Landeswettbewerb war die Spannung von Tag zu Tag größer geworden: Was erwartet uns dort und halten die Nerven? Kann sich das Quartett nochmals steigern und wie gut sind die anderen Ensembles?

In der Altersgruppe III waren insgesamt 18 Ensembles für den Bundeswettbewerb qualifiziert, es war schnell klar, dass dies eine deutliche Standortbestimmung für uns sein würde, ganz unabhängig vom Ausgang. Auffällig war, dass neben unserem Zupfquartett nur ein weiteres in der Besetzung vertreten war; alles andere waren überwiegend Gitarren- und gemischte Zupfensembles. Wir fuhren dann am Donnerstag mit zwei PKWs los und brachten die Kinder nach dem Check-In in ihre Unterkunft. „Let em sleep“ hieß sie und war wirklich prima. Nürnberg ermöglicht mit solchen Unterkünften vielen Jugendlichen einen Besuch ohne große Kosten bei größtmöglicher Freiheit: Einfache, kostengünstige Zimmer in Nähe des Zentrums mit Gemeinschaftsküche (alternativ preiswertes Essen im Kolpinghaus) und gemeinschaftliche sanitäre Anlagen. Sogar WLAN gab's im Haus, aber das war für uns nicht ganz so wichtig.

Nach dem gemeinsamen Abendessen und einer kurzen, intensiven Probe ging es auf einen Bummel in die Altstadt. Bei 30° C an einem traumhaft schönen Abend fanden wir dann sehr schnell eines dieser urgemütlichen Bayerischen Festzelte auf dem Marktplatz, wo wir den ersten Tag fröhlich, jedoch mit einer gehörigen Portion Kribbeln im Bauch ausklingen ließen.

Am Freitagvormittag kam dann das Wertungsvorspiel. Mit 11:20 Uhr hatten wir eine ideale Vorspielzeit erwischt. Der Saal der Musikhochschule lag nur ca. 10 Minuten Fußweg vom Quartier der Kinder entfernt, auch das konnte nicht besser sein, ganz zu schweigen vom grandiosen Wetter. Eine Probe war jetzt nur noch vor Ort möglich. Sie war sehr intensiv, aber trotz aller Aufregung konnten wir den Kindern klar machen: Sie gehörten schon jetzt zu den 18 besten Zupfensembles Deutschlands und hatten nun die Chance, dies eindrucksvoll unter Beweis zu stellen. Das war angekommen. Dann war es endlich so weit und eindrucksvoll war gleich am Anfang die Jury-Vorsitzende: Sie begrüßte alle Ensembles gleichermaßen persönlich, herzlich und aufmunternd, sagte etwas zu den Komponisten, den vorgetragenen Werken und nahm so viele Ängste und motivierte die Teilnehmenden. Unser Quartett hatte eine Sternstunde erwischt und brachte sein Können zu 100% auf die Bühne. Das war bemerkenswert vor dem Hintergrund der Erwartungen von innen und außen. Alle spürten förmlich, wie gut sie sich präsentieren

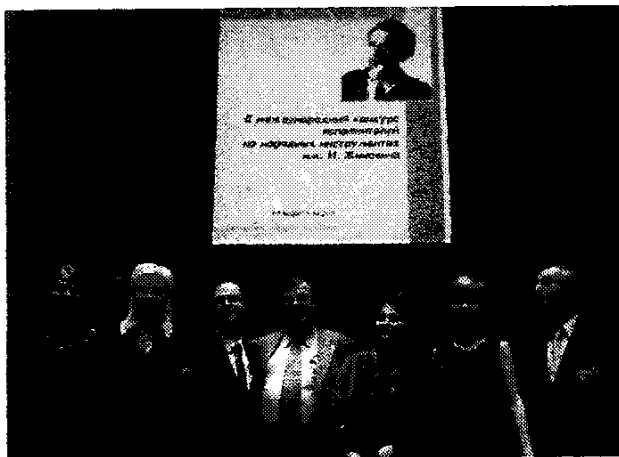
wollten. Nach dem Vortrag in der Pause Anerkennung und Komplimente von allen Seiten, sinngemäß auch: „Schön, dass aus Niedersachsen wieder jemand dabei ist...“ Das war für uns alle natürlich ganz besonders schön und motivierend. Mit 22 Punkten, einem 2. Bundespreis und insgesamt Platz 5 von allen 18 Ensembles hat sich das Zupfquartett hervorragend präsentiert. Dennoch waren die Kinder etwas enttäuscht, denn sie hatten sich aufgrund der vielen Komplimente und des Feedbacks mehr versprochen. Außerdem hatten sie alle nachfolgenden Ensembles gehört und sich dabei selbst in eine Rangfolge eingeordnet.

Wenn man jedoch 1. Preisträger werden will, müssen auch die kleinsten Kleinigkeiten stimmen: Schwierige Passagen müssen perlend klingen, Dynamik, Artikulation und Phrasierung sowie der gesamte Vortrag müssen über jeden Zweifel erhaben sein. Auch das war ein ganz wichtiger Lernprozess. Freitagabend stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: Das Eröffnungskonzert der Bayerischen Landesjugend-Bigband. Auch wenn Jazz nicht jeden Geschmack trifft, die Kinder waren von Feeling und Spielfreude, Groove, Präzision und Virtuosität der Bigband restlos begeistert. Am Samstagnachmittag reisten wir ab und verpassten ein Highlight ganz anderer Art: Nach dem Sieg des 1. FC Nürnberg über den VfB Stuttgart im DFB-Pokalfinale befand sich Nürnberg zwei Tage lang in absolutem Ausnahmezustand...

Die Krönung stand aber in Hannover noch bevor, denn das Quartett erhielt eine **Einladung vom Ministerpräsidenten Christian Wulff ins Gästehaus der Landesregierung.**

Vorgesehen waren als Rahmenprogramm nur zwei musikalische Beiträge. Den einen bestritt ein 16jähriger Malletspieler (1. Bundespreis) mit zwei atemberaubenden Solostücken, den anderen unser Zupfquartett mit den Französischen Tänzen von Siegfried E. Dies war zum Abschluss für uns alle eine ganz besondere Anerkennung der Zupfmusik. Auch diese Veranstaltung meisterten sie souverän, Dank und Anerkennung von Christian Wulff an alle Preisträgerinnen und Preisträger machten deutlich, was die Teilnehmenden geworden waren: Musikalische Botschafter Niedersachsens! Smalltalk mit dem MP, ein köstliches Abendessen und der Eintrag ins Gästebuch der Landesregierung waren der krönende Abschluss eines äußerst erfolgreichen Wettbewerbs, den alle Beteiligten – natürlich auch die Eltern und wir – niemals vergessen werden.

Geschwindigkeit ist doch Hexerei



Ein Bericht vom 2. Internationalen Zhinovich-Wettbewerb für Volksinstrumente, welcher in Minsk (Weißrussland) vom 3.-9.4.2007 stattfand. Der Zhinovich-Wettbewerb findet etwa alle vier bis fünf Jahre in Minsk statt und ist nach einem Zymbalisten benannt. Er unterteilt sich in die Gruppen Bayan und Akkordeon, Zymbal, sowie Domra, Mandoline und Balalaika, und in der letzten Gruppe durfte ich Mitglied der Jury sein. Mit mir: Jurypräsident Alexander Tsygankow und Alexander Danilow aus Russland sowie Galina Osmolowskaya und Nikolai Maretzki aus Minsk. Von wegen, Kritiker sind wie Eunuchen (= sie wissen, wie es geht, aber sie können es nicht)! Tsygankow ist ein herausragender Domravirtuose, Maretzki ein versierter Domra- und Mandolinenspieler, und ich denke, auch ich selbst habe mich nicht blamiert beim Eröffnungskonzert, auf dem die Juroren das genannte Vorurteil widerlegen konnten. Danach ging's zu den Wertungsspielen mit Teilnehmern bzw. zumeist Teilnehmerinnen, welche aus Weißrussland, Russland sowie der Ukraine angereist kamen, um ihr Können zu präsentieren (wobei ich mich hier auf die Schilderung „meiner“ Gruppe beschränke). Wie bei Musikwettbewerben üblich, waren Punkte bis zu 25,0 zu vergeben, wobei ein ungeschriebenes (und hier gelegentlich verletztes!) Gesetz besagt, dass die Höchstnote nie vergeben wird, zumindest nicht im ersten von insgesamt drei Durchgängen. Von 18 Teilnehmern schieden nach dem ersten Durchgang acht aus, von den restlichen zehn konnten sechs in der „Endrunde“ um drei Preise konkurrieren. Wie nicht anders zu erwarten, waren von ganz ganz wenigen Ausnahmen abgesehen die Unterschiede zwischen gut, sehr gut und phänomenal zu machen. Technisch versiert sind so gut wie alle, sehr versiert sogar, eine extrem hohe Geläufigkeit (Sechzehntel bei einem Viertelschlag von 192/Min. sind Standard) und ein dichtes Tremolo gehören hier einfach dazu. Schön – denn bevor man sich entschließt, etwas nicht permanent einzusetzen, sollte man es erstmal können. Wo liegen nun die erwähnten Unterschiede zwischen gut, sehr gut und phänomenal? Zum einen gibt es Spieler, die bei den technischen Kapriolen Noten verschlucken, und solche, die dies nicht tun. Noch stärker macht der musikalische Ausdruck Eindruck.

Manch einer war während einer längeren, vom Klavierbegleiter gespielten Einleitung noch ganz dem Lampenfieber verhaftet, wischte noch einmal schnell den Schweiß von der Stirn, zupelte den Lederlappen zurecht, brachte das Plektrum in die korrekte Haltung – aber andere waren vom ersten Takt an nicht mehr auf dieser Welt, sondern in eine andere Welt abgetaucht, waren ganz in der Welt der Musik, die sie spielten, mit Herz, Seele, aber dennoch Treffsicherheit und, wenn nötig, dem richtigen Schmackes. Diese wagten gelegentlich auch einmal, einen langsamen, unspektakulären Satz wunderschön zu spielen, was einigen offen gestanden ein bisschen schwer zu fallen schien. Trotz des insgesamt sehr hohen Niveaus gab es also genügend Anhaltspunkte für eine ausdifferenzierte Bewertung. Die Preise wurden schließlich wie folgt vergeben: 1. Preis: Natalia Korsak, Weißrussland (2.000 €), 2. Preis: Olga Gurchanowa und Ekaterina Mochalowa, Weißrussland (je 500 €), 3. Preis: Tamila Lidwiniez, Ukraine (700 €). Ferner machten wir von der Möglichkeit Gebrauch, den weiteren Teilnehmern des dritten Durchgangs einen Anerkennungspreis von 300 € nebst Urkunde zu verleihen sowie den zweiten Preis zu teilen, was die scheinbar widersinnige Staffelung der Geldsummen erklärt. Ein Preisträgerkonzert rundete die Veranstaltung ab. Was bleibt? Auch nach mittlerweile mehr als zwei Monaten bin ich noch tief beeindruckt. In Weißrussland wird die Volksmusik und werden die Volksinstrumente ernst genommen, der Wettbewerb fand unter staatlicher Förderung in der repräsentativen Philharmonie statt, Eröffnungs- und Abschlusskonzert im vollbesetzten großen Saal, und die Philharmonie leistet sich sogar ein ganzes Zymbal-Orchester! Was hat gefehlt? Leider ein paar mehr Mandolinisten; insgesamt haben die Domristen gegenüber Balalaika und Mandoline deutlich überwogen. Schön war, dass die Erste Preisträgerin Natalia Korsak sowohl Mandoline als auch Domra zum Klingen brachte. Wünschenswert wäre, der Wettbewerb fände mehr Interessenten aus Westeuropa, wenngleich der Austausch zwischen Minsk und Deutschland seit über zehn Jahren floriert und dies speziell dem Vortragsstil und der Programmauswahl der wenigen Mandolinisten auch anzumerken war. Ansonsten: Weiter so, denn derartige Veranstaltungen tragen zum Ansporn und gegenseitigen Austausch bei, von dem wir alle nur profitieren können!

Das Wettbewerbsprogramm umfasste:

1. Durchgang:
als Pflichtstück „Moto in contrasti“ von G. Yermochenkow (volkstümlich) oder „Pro und contra in D“ von V. Korolchuk (modern) als Wahlstücke ein Stück aus dem 17./18. JH sowie ein Stück im konzertanten Stil
2. Durchgang:
ein Stück des 20. oder 21. JH zwei Stücke für Domra/Mandoline/Balalaika solo, davon ein Originalwerk oder ein Werk im Stil einer Kantilene
3. Durchgang:
ein freies Programm, in welchem enthalten sein musste: ein Stück eines weißrussischen Komponisten (bei Ausländern ersetzbar durch ein Stück eines Komponisten aus dem Heimatland des Teilnehmers) ein Originalkonzert.

Tonio Gas

Termine 2007 / 2008

September

- 7.-9. NLZO-Probe in Mardorf
9. 10.00-14.00 Uhr: ZON-Probe, Realschule Langenhagen
12. 15.00 Uhr: MGO Achim Konzert im Rathaus Syke
15. 19.00 Uhr: Spanisches Konzert des Langenhagener ZO, Markuskirche, Hannover
- 21.-23. Zeven LV Lehrgang mit LV Nord Info und Anmeldung unter steffen@trekel.de
22. 15.00 Uhr: Konzert des NLZO anlässlich des Deutschen Orchesterwettbewerbs, ev. Kirche, Bahnhofstr. 29, Bersenbrück
22. 17.30 Uhr: MGO Empelde v. 1927 e.V. Wertungsspiel zum Deutschen Orchesterwettbewerb, ev. Kirche Bahnhofstr. 29, Bersenbrück
30. 15.00 Uhr: Konzert des MO der NaturFreunde Bremen, Kunsthalle Bremen, Am Wall 207

Oktober

6. 11.00 Uhr: LV Workshop für Vereinsvorstände, Musikschule Hannover, Hohenzollernstr. 39
- 13.-14. Kinderzupforchester siehe beiliegenden Flyer
19. 18.00 Uhr: MGO Empelde v. 1927 e.V. Schülervorspiel Gemeindesaal Johanneskirche
20. 16.30 Uhr: Konzert ZO Celle e.V. Magnusstr., Beckmann Saal
20. 19.30 Uhr: Konzert des Collegium Concertante, Congress Park, Hanau

November

11. 16.00 Uhr: Jubiläumskonzert des MGO Empelde, des MO Crescendo und des MGO Egestorf, Halle im Waldstadion, Egestorf
18. 16.00 Uhr: Konzert der MV Hannover-Linden, Großer Saal, Freizeitheim Linden, Hannover
- 23.-25. NLZO-Probe in Mardorf
25. 16.00 Uhr: Konzert des Langenhagener ZO, Aula, Gymnasium Langenhagen

Dezember

9. 16.00 Uhr: Konzert des NLZO, Kurtheater, Bad Pyrmont
9. 17.30 Uhr: Konzert des Langenhagener ZO, Elisabethkirche, Langenhagen

Januar 2008

20. 10.00-14.00 Uhr: ZON-Probe Realschule Langenhagen

Februar 2008

24. 10.00-14.00 Uhr: ZON-Probe, Realschule Langenhagen

April 2008

20. 16.00 Uhr: MGO Achim 70 Jahre Jubiläumskonzert im Kasch
20. 16.00 Uhr: Konzert der MV Hannover-Linden, Großer Saal, Freizeitheim Linden, Hannover

November 2008

23. 16.00 Uhr: Konzert der MV Hannover-Linden, Großer Saal, Freizeitheim Linden, Hannover

Impressum

Bund Deutscher Zupfmusiker e. V.,
Landesverband Niedersachsen

Redaktion: Marianne Klatt

Dasselsbrucher Straße 30.
29227 Celle
Tel.: (0 51 41) 8 62 70
Fax: (0 51 41) 8 62 70
E-Mail: marianne.klatt@web.de

Gestaltung: Stefan Warzecha
E-Mail: stewars@web.de

Einsendeschluss für Ihre/Eure Beiträge ist der
15. November 2007. Dankel
Die Ausgabe 3/2007, Nr. 41, erscheint im
Dezember 2007.